

Die **infrahyale Muskulatur** (s. Abb. 9) wird von der Ansa cervicalis profunda innerviert. Sie umfasst die Muskeln, die das Sternum nach kranial ziehen und damit als Atemhilfsmuskeln fungieren:

- M. omohyoideus,
- M. sternohyoideus,
- M. thyrohyoideus und
- M. sternothyroideus.

Zudem dienen diese Muskeln indirekt der Flexion in den Kopf- und Halsgelenken sowie als Hilfsmuskeln beim Schlucken:

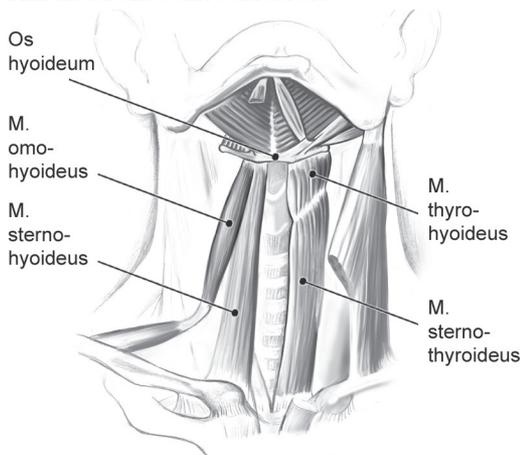


Abb. 9: infrahyale Muskeln

3.4 Mm. scaleni

Es gibt drei Mm. scaleni:

- den M. scalenus anterior,
- den M. scalenus medius und
- den M. scalenus posterior.

Sie alle haben ihren Ursprung an den Processus transversi der Halswirbel und setzen an der ersten und zweiten Rippe an.

Hierbei hat der M. scalenus anterior im unteren Halsbereich eine nahe topographische Beziehung zur Arteria und Vena subclavia, dem N. phrenicus und dem Plexus brachialis. Vor dem M. scalenus anterior verläuft lediglich die V. subclavia. Die A. subclavia und der Plexus brachialis ziehen durch die Lücke zwischen dem M. scalenus anterior und medius hindurch. Diese kann durch eine Halsrippe eingeengt werden.

MERKE:

Die Vena subclavia verläuft vor dem M. scalenus anterior.



Übrigens...

Die Mm. scaleni werden oft gefragt und sind aktuelles Thema des Gegenstandskatalogs. Leider gibt es bezüglich der Skalenuslücken keine einheitliche Nomenklatur. Für die schriftliche Prüfung sollte man im Hinterkopf behalten, dass man die Skalenuslücken in eine vordere und hintere Skalenuslücke unterteilen kann. Die „vordere“ Skalenuslücke liegt - auch wenn sie keine echte Lücke ist - vor dem M. scalenus anterior; durch sie zieht **NUR** die V. subclavia. Die hintere und echte Skalenuslücke befindet sich zwischen dem M. scalenus anterior und medius; Durch sie ziehen die A. subclavia und der Plexus brachialis.

3.5 Halsfaszie

Die Halsfaszie wird Fascia cervicalis genannt und teilt sich in drei Blätter auf (s. Abb. 10, S. 12):

- die Lamina superficialis,
- die Lamina praetrachealis und
- die Lamina praevertebralis.